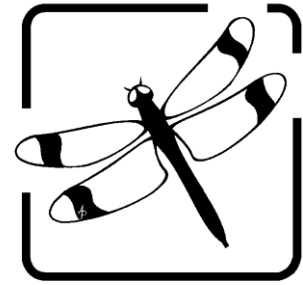


Rundbrief 1/2017

Biologische Schutzgemeinschaft, Geiststr. 2, 37073 Göttingen



BSG

Göttingen, 24. März 2017

Liebe Mitglieder und Freunde der BSG,

auf unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung im Januar konnten wir über viele gelungene Aktivitäten berichten, die wir hier schwerpunktmäßig noch einmal vorstellen möchten. Besonders erfreulich ist die Erweiterung des Vorstandes um zwei neue Mitglieder, Friederike Siegel und Fionn Pape, beide Studierende im Masterstudiengang Biologie.

Wir laden mit unserem Sommerprogramm ein zu neuen Aktivitäten und wünschen uns viele interessierte Teilnehmer.

Wildbienenprojekt

Im Winterhalbjahr stand die Optimierung von Teilbereichen der vier für das Wildbienenprojekt ausgewählten Untersuchungsgebiete an. So wurden neben den gewöhnlichen Pflegemaßnahmen auf den Magerrasen in drei Gebieten Steinbrüche und Steilkanten von Beschattung befreit, einzelne Büsche und Bäume mussten dafür weichen. Außerdem wurden alte Lesesteinhaufen frei gestellt, einzelne Abbruchkanten geschaffen sowie in kleinflächigen Magerrasenbereichen der Grasfilz entfernt. All diese Maßnahmen dienen der Schaffung offener, sonniger Bereiche, die bevorzugte Bruthabitate der Wildbienen darstellen. In der jetzt anlaufenden Saison werden wir genau beobachten, inwieweit die seltenen Bienenarten die neu geschaffenen Strukturen annehmen. Auf jeden Fall werden sich auch andere Insekten, wärmeliebende Pflanzen sowie Zauneidechse und Schlingnatter über die zusätzlichen sonnenexponierten Bereiche freuen.

Beweidungsprojekt

Auch in diesem Jahr wird das Beweidungsprojekt im Bratental fortgeführt. Die Beweidung am Steinbruch findet nun in enger Absprache mit den Verantwortlichen des Wildbienenprojekts statt. Im Winterhalbjahr sind hier zwei südexponierte Felswände von Gebüsch freigestellt worden, um den Lebensraum für die Wildbienen zu verbessern. Schafe und Ziegen werden sicherlich ihr Bestes geben, damit diese Felswände zukünftig sonnenbeschienen bleiben.

Der Schaf- und Ziegenbestand hat sich in diesem Jahr verdoppelt, so dass nun mit zwei Herden beweidet werden kann. Eingesetzt werden neben Deutschen Edelziegen auch zwei bedrohte Schafrassen wie Skudden und Coburger Fuchse. Diese anspruchslosen und widerstandsfähigen Landschaftspfleger kommen mit den mageren Verhältnissen auf den Trockenrasen wunderbar zurecht. Die Ergebnisse können Sie unter: „beweidung.biologische-schutzgemeinschaft.de“ nachlesen.

Pilze

Seit 2005 kartieren Mitglieder der BSG und befreundete Aktive die Pilze im Raum Göttingen. Das besondere Augenmerk liegt auf den Wiesenpilzen, insbesondere den stark bedrohten Vertretern der auch optisch sehr ansprechenden Saftlinge (*Hygrocybe* s.l.), Wiesenkorallen (*Clavariaceae*), Rötlinge (*Entolomataceae*), Erdzungen (*Geoglossaceae*) und anderer ökologisch nahestehender Gruppen. 30 Offenlandstandorte wie Magerrasen und mesophile Wiesen auf Kalk, Buntsandstein und Keuper und zwei Waldstandorte wurden untersucht und ein außerordentlicher Artenreichtum entdeckt: Fast 900 Pilz-Arten wurden bisher gefunden, etwa 350 davon sind nach der niedersächsischen Roten Liste gefährdet, viele davon auch bundesweit bedroht. Mehr als 20 Arten wurden für Niedersachsen erstmals nachgewiesen. Besondere Bedeutung hat der Nachweis des weltweit extrem seltenen Glattstieligen Schuppenwulstlings (*Squamanita contortipes*). 4 Flächen haben auf Grund ihrer Wiesenpilz-Vorkommen, insbesondere der Saftlinge, eine bundesweite Relevanz und sollten unbedingt geschützt werden. Die Funde werden derzeit im Rahmen einer großen Publikation zu Wiesenpilzen zusammengestellt. Die circa 350 Seiten umfassende Arbeit wird nach Fertigstellung als Sonderband der BSG-Schriftenreihe „Göttinger Naturkundliche Schriften“ (GNS) veröffentlicht.

Windkraft Rittmarshausen im Vogelschutzgebiet V 19

Großer Erfolg für den Naturschutz und die betroffene Bevölkerung: Das Verwaltungsgericht Göttingen hat sämtliche Anträge des Windkraftbetreibers abgewiesen, der gegenüber dem Landkreis die Aufstellung von 5 Windrädern im Gebiet durchsetzen wollte. Im überfüllten Saal des Gerichts fand kurz vor Weihnachten eine spannende, mehrstündige Verhandlung statt, in der die BSG als Beigeladene durch ihren Anwalt sowie durch Eckhard Gottschalk als Sachverständigen entscheidenden Einfluss nehmen konnte. Das Gericht stellte fest, dass es sich bei dem zur Bebauung vorgesehenen „Loch“ im V 19 um ein faktisches Vogelschutzgebiet handelt, in dem zum Schutz des Rotmilans Windräder untersagt sind. Der Windkraftbetreiber muss der BSG nun auch die Anwaltskosten ersetzen, eine Berufung wurde nicht zugelassen – allerdings hat der Kläger dagegen Beschwerde beim Obergericht eingelegt. Die Sache ist also immer noch nicht ganz abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand

Waltraud Gradmann